8 Ein schöner Fall von partiellem Albinismus bei *Circus aeruginosus*.

Ein schöner Fall von partiellem Albinismus bei *Circus aeruginosus*.

Der vorliegende Vogel, ein junges Männchen der Rohrweihe, wurde am 10. September 1909 am Sarpasee bei Sarepta an der unteren Wolga erlegt. Es handelt sich um einen Vogel von hervorragender Schönheit und möchte ich es nicht unterlassen, denselben durch eine Abbildung weiteren ornithologischen Kreisen zugänglich zu machen. Obgleich die Färbung aus dem Bilde zu ersehen ist, gebe ich nachstehend eine genaue Beschreibung des Gefieders: Am ganzen Vogel herrschen zwei Farben, blendend weiss und schwarzbraun vor. Weiss sind die beiderseitigen Afterflügel, Handränder und die 5 ersten Handschwingen des rechten, aber nur die 3. und 4. des linken Flügels. Weiter stehen auf der Oberseite am Hinterkopf eine Anzahl weisser Federn, die einen unregelmässigen, also unsymmetrischen Fleck bilden und ebenso am Bürzel einige weisse Federn. Die Unterseite ist reicher albinotisch, Kinn, Kehle, Bauch, Steiss und die Schwanzdecken sind reinweiss.

Das ganze übrige Gefieder ist auf der Unterseite schwarzbraun, auf dem Rücken noch dunkler, also im allgemeinen dunkler gefärbt als das einer normalen jungen Rohrweihe.¹⁾ An den Füssen sind einige Schilder und eine Kralle partiell albinotisch.

Halle a. S., den 2. Dezember 1909. Willy Schlüter.

Zwei neue Fundorte von *Parus atricapillus rhenanus* (Kleinschm.) im Rheinlande.

Von Adolf von Jordans.

Am 6. April dieses Jahres (1909) schoss ich bei Lüftelberg (Ortschaft $4\frac{1}{2}$ km nordöstlich von Rheinbach, Regbez. Köln) ein

---

¹⁾ Am auffallendsten zeigt sich dies darin, dass die rostgelbe Kappe, die sonst der jungen Rohrweihe eigen ist, völlig fehlt und nur durch ein paar verschwindende rostbraune Säumchen im Genick angedeutet ist. Die unter dem Vogel abgebildete V. Handschwinge des linken Flügels hat an der Innenfahne einen weissen Längssaum. Es liegt also wie bei der *Aberratio chiaradiae* der *Strix Athene* (cf. Berajah, Seite 4) auch hier die Verbindung von Albinismus mit Längszeichnung und dunklerer Tönung der nicht albinotischen Gefiederteile vor.

Der Herausgeber.

Zwei neue Fundorte von *Parus atricapillus rhenanus* (Kl.) im Rheinlande. 9

männliches Stück von *Parus atricapillus rhenanus* (Kleinschm.). Ich hörte den charakteristischen Ruf: däh-däh in einem zirka 10 Morgen grossen Feldbüschchen, das von Wiesen grösstenteils und nur an wenigen Stellen von Ackerland umgeben ist, etwa 1 km vom Kottenforste und 5 km vom Rheinbacher Walde, einem Ausläufer der Eifel, entfernt. Es ist dies um so auffallender, da — abgesehen von einem kleinen, zeitweilig trockenliegenden Sumpfe — das nächste Wasser der kleine Swistbach und ein Weiher ist, dessen Ufer einen für den Aufenthalt von Weidenmeisen viel zu geringen Kopfweidenbestand trägt. Diese Beobachtung, die den bisherigen widerspricht, liesse auf ein Streichen der Weidenmeisen schliessen, jedoch scheint mir diese eine allein nicht zu einer Verallgemeinerung zu berechtigen, obwohl ich früher und auch späterhin keine Vögel dort mehr sah oder hörte. Zu gleicher Zeit mit dem erlegten und nur einige Bäume weiter — es war dies eine etwa 20jährige Eichenpflanzung — kam mir ein zweiter Vogel zu Gesicht (vielleicht war es das Weibchen?), den ich natürlich nicht schoss.

Der zweite Fundort liegt im nördlichen Teile des Kottenforstes, westlich von Bonn, zwischen den Ortschaften Roisdorf und Heimerzheim, am sogenannten „Grossen Cent“, 10 km von dem ersten Fundorte entfernt. Den ganzen heurigen Sommer hatte ich den Ruf öfters dort vernommen und einmal den Vogel, aber nur sehr flüchtig, zu Gesicht bekommen, zuletzt wiederholt auf einer Exkursion mit meinem Freunde Hans Kurella. Am 17. November endlich gelang es mir, ein Stück — von zweien, die sich einem Flug von Schwanz-, Kohl- und Blaumeisen angeschlossen hatten — zu erlegen, wenn auch erst nach grösster Mühe. Es ist ein schönes männliches Exemplar.¹⁾ Das dortige Terrain ist stark sumpfig und kupiert, für Weidenmeisen ausserordentlich geeignet. In Verbindung mit den obigen Beobachtungen und dem Schussnachweise dürfte diese Tatsache ein Brüten des Vogels an dieser Stelle sehr wahrscheinlich machen; den sicheren Nachweis des Brütens hoffe ich im kommenden Sommer zu erbringen.

Die beiden Belegstücke befinden sich in meiner Balgsammlung.

¹⁾ Herr v. Jordans hat mir dasselbe zur Ansicht gesandt. Es ist ein junges Männchen, misst 6,2—6,25 Flügellänge und stimmt genau mit den hessischen Vögeln überein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Ein schöner Fall von partiellem Albinismus bei Circus aeruginosus 8-9](#)